

81. *Emberiza miliaria*, L., Grauammer. Wie 80, aber nicht häufig.
82. *Emberiza schoeniclus*, L., Rohrammer. Bei Stimpfen.
83. *Corvus cornix*, L., Krähe. }  
 84. *Corvus corone*, L., gem. Raube. } Besonders häufig  
 85. *Corvus frugilegus*, L., Saatkrahe. } im Frühlinge,  
 Herbst u. Winter.
86. *Corvus corax*, L., Kollkrahe. } Mehr im Winter.  
 87. *Corvus monedula*, L., Dohle. }
88. *Fringilla carduelis*, L., Stieglitz. Häufig im Herbst und Winter.
89. *Fringilla coelebs*, L., Buchfink. Das ganze Jahr häufig.
90. *Fringilla domestica*, L., Sperling. Der gewöhnlichste Vogel.
91. *Alauda cristata*, L., Haubenerle. Immer zu sehen.
92. *Turdus merula*, L., Schwarzamsel. Immer zu sehen.
93. *Perdix cinerea*, Lath., Rebhuhn. Immer zu sehen.
94. *Otis tarda*, L., Trappe. Immer zu sehen.
95. *Otis tetrax*, L., Zwergtrappe. Selten.
96. *Pica caudata*, Key. Bl., Elster. Der gewöhnlichste Vogel.
97. *Troglodytes parvulus*, Koch, Zaunkönig. 12. III.
98. *Pyrrhula vulgaris*, Temm., Gimpel. 19., 23. II.; 10. III.
99. *Coccothraustes vulgaris*, Pall., Kernbeisser. 23., 28. II.; 12. III.
100. *Archibuteo lapopus*, Gm., Rauchfussbussard, geschossen 16. XI.
101. *Hypotriorchis aesalon*, L., Zwergfalke. 21. II.; 12. III.
102. *Tinnunculus alaudarius*, Gm. Thurmfalke. Geschossen 5. I.
103. *Buteo cinereus*, L., Mäusebussard. 21. II.
104. *Astur palumbarius*, L., Habicht. Immer zu sehen.
105. *Accipiter nisus*, L., Sperber. 21. IX.; 14. XI.
106. *Syrnium aluco*, L., Waldkauz. 23. II.
107. *Strix flammea*, L., Schleiereule. Geschossen 21. XI.
108. *Otus vulgaris*, Flemm., Waldohreule. 14. X.
109. *Coracias garrula*, L., Mandelkrähe. 17. VIII. Nagy-Szent-Miklós 30. April 1882.



## Eine ornithologische Excursion in die Bezkyden.

Von Josef Talský.

(Fortsetzung.)

### Die Vögel des „Hintergebirges“.

Wenn ich nun zur Aufzählung der Vögel des „Hintergebirges“ schreite, so ist es wohl selbstverständlich, dass ich nicht in der Lage bin, ein vollständiges Verzeichniss derselben liefern zu können. Es werden nur jene Arten angeführt, deren Vorkommen theils durch meine eigenen Wahrnehmungen, theils durch die Beobachtungen der Forstmänner, mit denen ich während meiner Excursion verkehrte, erwiesen ist.

#### I. Ordnung: Raubvögel (Accipitres).

Die zusammenhängenden Bestände des „Hintergebirges“ sind ein wahres Eldorado für unsere kleinen und mittelgrossen Raubvögel. Am zahlreichsten machen sich Thurm Falken (*Tinnunculus alaudarius*), Sperber (*Accipiter nisus*) und Habichte (*Astur palumbarius*) bemerkbar, von denen die beiden letzteren den Forsthäusern, resp. ihrem Hausgeflügel, häufige Besuche abstatten und darum eifrig verfolgt werden.

Ein ganz gewöhnlicher Brutvogel des Gebirges ist auch der gemeine Bussard (*Buteo cinereus*). Dieser, so wie sein nordischer Vetter, der im Herbst regelmässig einkehrende Rauchfussbussard (*Archibuteo lagopus*), sind vor den Büchsen des gesammten Forstpersonales vollkommen sicher, da sie nach Aussage der Förster für unschädlich betrachtet werden. Als Freund dieser von den meisten Jägern gehassten und oft unschuldig verfolgten ausgiebigen Mäusevertilger, hörte ich mit Befriedigung eine solche Ansicht von Sachverständigen an. Allein im weiteren Verlaufe der Auseinandersetzungen über die Bedeutung des Bussardes im Naturhaushalte musste ich zu meinem Bedauern doch die Wahrnehmung machen, dass man von dem armen Wichte auch hier keine hohe Meinung habe und dass er nur aus dem Grunde pardonnirt werde, weil er den Rebhühnern und Hasen, die in dem Waldgebirge eben äusserst

selten oder gar nicht anzutreffen sind, keinen Schaden zufügen kann.

Der Steinadler (*Aquila chrysaetos*) wird im Reviere Barani und am Berge Smrk fast alljährlich als Strichvogel angetroffen. Auf der schliesischen Seite soll auf einer besonders günstigen Stelle der Erzherzog Albrecht'schen Forste ein Paar Steinadler brütend vorkommen.

In Barani wurde mir von einem Paare des Schlangenbussard's (*Circaetus gallius*), das sich im Jahre 1880 zur Sommerzeit in dem Walddistricte gleichen Namens längere Zeit sehen liess, berichtet. Ob es dort gebrütet habe oder nicht, wurde nicht beachtet. Ein Heger schoss das Männchen ab. Ich fand es ausgestopft bei dem Oberforstmeister in Ostrawitz. Der Schnabel des Präparates mass = 4.5 Cm., der Flügel vom Buge zur Spitze = 52 Cm., die Fusswurzel = 10 Cm. und die Mittelzehe = 4.5 Cm. Nach dem Tode dieses Exemplars ist das Weibchen aus dem Reviere spurlos verschwunden.

Von den übrigen in Mähren heimischen Tagraubvögeln konnte ich nichts Genaueres erfahren. Man erwähnte wohl mehrseitig eines grossen Raubvogels, der das Gebirge bewohnen soll und nannte ihn „Halbadler“. Da es mir unmöglich war zu ermitteln, welche Art unter dieser ungewöhnlichen Bezeichnung eigentlich zu verstehen sei, so versprachen mir einige Förster einen solchen, zum Zwecke der Feststellung desselben, bei der nächsten Gelegenheit einliefern zu wollen.

Neben den Tagraubvögeln beherbergt das Gebiet eine Unzahl von Eulen (*Strigidae*). Welchen Arten dieselben angehören, konnte ich eben nur theilweise erfahren.

Der Uhu (*Bubo maximus*) kommt als Brutvogel nicht vor, was begreiflich ist, da es hier an grösseren Felspartien mangelt. Als Strichvogel wurde er bloss im Walddistricte Podolanky mit Sicherheit angegeben.

Der **Waldkauz** (*Syrnium aluco*) und die **Waldohreule** (*Otus vulgaris*) sind wohlbekannt; beide gehören unter die häufigsten Erscheinungen des Gebirges.

Sehr interessant waren für mich die Angaben des Forstadjuncten Koutny in Podolanky, das Vorkommen zweier kleinen Eulenarten betreffend. Genannter Waidmann hat gelegentlich seines nächtlichen Aufenthaltes am Berge Smrk zur Balzzeit des Anerhaltes zu wiederholten Malen den Ruf derselben hoch von den Bäumen herab vernommen. Die eine Art rief: „Le, le, le, le. .!“ die andere: „Lu, lu, lu. .!“ — Ihr Geschrei klingt hell, höchst eintönig und soll auf den Beobachter einen unheimlichen Eindruck ausgeübt haben. Sie schriehen nur während der Nacht und hörten mit dem Eintritte der Morgendämmerung auf. Aehnlich

wurde mir auch in Salajka und Barani berichtet. Vielleicht gelingt es meinen Berichterstattern ehestens einen oder den anderen dieser nächtlichen Schreier zu erlegen und mir einzusenden. Die eine Art dürfte höchst wahrscheinlich die **Zwerg-eule** (*Glaucidium passerinum*) sein, von welcher unser hocherfahrener Ornithologe, Adolf Schwab aus Mistek, schreibt, dass er sie in den früheren Jahren aus dieser Gegend häufig, seit den 60er Jahren jedoch nicht mehr erhalten hat. Welcher Art die andere Eule, wenn es nicht etwa dieselbe ist, angehören mag, ist schwer zu errathen; ob es nicht der **Rauchfusskauz** (*Nyctale dasypus*, **Bechst.**) ist?\*)

(Fortsetzung folgt.)

\*) Nicht etwa Nachtschwalben (*Caprimulgus*)? D. Red.

## Ornithologische Zugs - Aufzeichnungen aus Istrien,

gesammelt in den Jahren 1879, 1880, 1881.

Von Dr. Bernardo Schiavuzzi.

(Fortsetzung.)

<b>83. <i>Emberiza cirius</i>, Linné.</b>		1880.	
4., 8., 25. October;	Einige.	9., 17. Jänner; 16. 25., 28. Februar;	
4., 10. December;		3., 4., 8., 10., 12., 21., 31. März;	
7. October;		3., 6., 7., 14., 19. April;	
31. October;	15 aus Pirano.	11. Mai;	
<b>84. <i>Emberiza hortulana</i>, Linné.</b>		2., 4., 14., 16. October;	
15. Juli;	Eine Schaar in Cedola.	18., 24. October;	
<b>85. <i>Emberiza leucocephala</i>, Gmel.</b>		8., 25. November;	
October 1881.	Bei Muggia gefangen. Lebt im Käfige im Triester Museum.	9. December;	Am 24. starker Zug. Am 23. SSO Wind; am 24. Vormittag SSO und Nachmittag starker NNO Wind (Bora).
<b>86. <i>Emberiza schoeniclus</i>, Linné.</b>		1881.	
24. October; 1. November;	Viele.	15. Jänner; 28., 31. März;	
7. November;		4., 11. April;	Die Nester sind fertig.
<b>87. <i>Plectrophanes nivalis</i>, M. A. W.</b>		16. April; 3. Mai;	
2. December;	2 in Salvore erlegt.	9. Mai;	Nestjunge schon flügge. Nicht bebrütete Eier erhalten.
<b>88. <i>Passer montanus</i>, Briss.</b>		10., 22. Mai;	
21. November; 6. December;		30. Juli;	Anfang des Herbstzuges. Viele.
9., 13. Jänner;		26. September;	
4. April;		1., 12., 13. October;	
<b>89. <i>Passer domesticus</i>, Briss.</b>		14. October;	
10., 13. Jänner; 3., 10., 12., 14. März; 4., 28. April;	Albinus in Salvore;	24. November;	Viele. (Schönes Wetter und Windstille.)
3. Mai;		23., 27., 31. December.	
23. Juli;	Haben noch Nestjunge.	<b>92. <i>Fringilla montifringilla</i>, Linné.</b>	
12., 28. December;		1879.	
<b>90. <i>Coccothraustes vulgaris</i>, Vieill.</b>		9. October;	Guter Zug. Heftiger NNO Wind.
7., 8. October; 8. Nov.	Einige.	19. October;	
18. April;	Salvore.	1880.	
12. October;		14., 18. October;	Einige.
<b>91. <i>Fringilla coelebs</i>, Linné.</b>		1881.	
28., 30. September; 3., 4. October;	Mittelmässiger Zug. NNO Wind.	14., 29. October; 5. Nov.	Einige.
7. October;	Viele. Heftiger NNO Wind.	24. November;	Viele. (Schönes Wetter und Windstille.)
8., 10. October;	Wenige. Stille und dann SSO Wind.	<b>93. <i>Ligurinus chloris</i>, Koch.</b>	
11. October;		1879.	
		19. März;	
		1880.	
		29. März; 6., 19. April;	
		29. Mai; 7. December;	
		1881.	
		31. März; 2., 16. April;	Nestjunge.
		30. Juli;	
		29. August;	Viele. (Schönes Wetter und Windstille.)
		24. November;	
		<b>94. <i>Chrysomitris spinus</i>, Bois.</b>	
		1879.	
		28., 30. September;	Viele. NNO Wind (leicht.)
		3., 4. October;	Wenige.
		7. October;	Viele. Heftiger NNO Wind.
		8. October;	Viele. Windstille.
		10. October;	Wenige. SSO Wind.
		11., 23. October;	

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Talsky Josef

Artikel/Article: [Eine ornithologische Excursion in die Bezkyden \(Fortsetzung\) 97-98](#)